

Pressekonferenz mit Kultusminister Dr. Bernd Althusmann
zum Schuljahresbeginn 2011/12

Sehr geehrte Damen und Herren,

morgen beginnt nach den Sommerferien wieder der Unterricht an unseren Schulen in Niedersachsen. **Allen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitungen wünsche ich einen guten Start ins Schuljahr 2011/12.** Dies gilt natürlich besonders für die rund 78.000 Erstklässlerinnen und Erstklässler, die am Samstag ihren ersten Schultag erleben werden.

Einen guten Start wünsche ich auch den neuen **Oberschulen**, die morgen an **132 Standorten** im Land an den Start gehen. An **19 Standorten** haben die Schulträger die Möglichkeit, auch ein **gymnasiales Angebot** zu unterbreiten. Mit diesen Zahlen bin ich für das erste Jahr sehr zufrieden. Herzlich danke ich allen Schulleitungen und Lehrkräften, die an der Umsetzung vor Ort mitgearbeitet haben. Außerdem danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Niedersächsischen Landesschulbehörde, die zahlreiche Lehrer-Umsetzungen vorgenommen und diese mit den Personalvertretungen abgestimmt haben. Die **gute Resonanz** zeigt uns, dass wir **mit dieser neuen Schulform genau richtig liegen**. In allen Regionen Niedersachsens wird künftig die **Oberschule die zweite Säule neben unseren starken Gymnasien** sein. Die Oberschule arbeitet berufsbezogen und lässt zugleich allen Schülerinnen und Schülern den Weg zum Abitur offen, sowohl nach 12 als auch nach 13 Jahren, letzteres etwa am Beruflichen Gymnasium.

Um für bestmögliche Information zu sorgen, haben wir bereits am Ende des letzten Schuljahres, vor Ende der Anhörung der Erlasse für die neue Schulform, **umfangreiches Informationsmaterial online zur Verfügung** gestellt. **Inzwischen liegen auch die gedruckten Informationen** für Eltern, Schülerinnen und Schüler und weitere Interessierte, zum Beispiel auch die kommunalen Schulträger, **vor**. Besonders freut es mich, dass auch **für das folgende Schuljahr 2012/13 bereits erste Genehmigungen** ausgesprochen werden konnten, eine Vielzahl von weiteren Anträgen haben uns die Schulträger bereits angekündigt. Antragsschluss für das nächste Schuljahr ist der 31. Dezember 2011.

Ich möchte Sie nun über die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten informieren und ihnen dann **neben der Oberschule einige weitere Neuerungen** zum kommenden Schuljahr vorstellen.

Unterrichtsversorgung

Für die **Unterrichtsversorgung im Schuljahr 2011/12** gehen wir davon aus, dass sie an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen **landesweit durchschnittlich bei etwas mehr als 101 %** liegen wird. Damit sind wir sogar leicht über dem hohen Niveau der beiden vorangegangenen Schuljahre – in jedem Schulhalbjahr lag die landesweite durchschnittliche Unterrichtsversorgung seitdem bei mehr als 100 % (08/2009: 100,2%; 02/2010: 100,4%; 08/2010: 100,6%; 02/2011: 100,3%).

Ziel ist im Besonderen die Versorgung jeder Grundschule mit mindestens 100 %, um die Verlässlichkeit der Grundschule zu gewährleisten. Hieraus resultiert für die **Grundschulen ein Mittelwert von erfahrungsgemäß rund 102 %**. Für alle **weiterführenden Schulformen** wird eine mittlere Versorgung von **über 100 %** erwartet.

Beim Lehrkräfte-Einstellungsverfahren und bei der **Planung der Unterrichtsversorgung waren verschiedene Faktoren** zu berücksichtigen. Trotz des Ausgleichs des Arbeitszeitkontos ist es durch umfangreiche **Maßnahmen der Landesregierung** wie zum Beispiel mehr Stellen für Lehrkräfte sowie Referendarinnen und Referendare gelungen, in den vergangenen beiden Schuljahren die Personalsituation an den Schulen zu stabilisieren und so die Unterrichtsversorgung zu sichern.

Darüber hinaus galt es, für das 1. Schulhalbjahr des Schuljahres 2011/12 Folgendes zu beachten:

- die Einführung von 132 **Oberschulen** aufsteigend, beginnend mit dem 5. Schuljahrgang,
- die Genehmigung und Ausstattung von neuen **Gesamtschulen**,
- die **Kooperation** von **Hauptschulen** und ggfs. **Realschulen** mit **berufsbildenden Schulen**
- Und: Wir haben Wort gehalten: Trotz der Haushaltslage haben wir die langjährigen Forderungen beispielsweise des Landeselternrats nach kleineren Klassen erfüllt. Wir setzen die **Senkung der Schülerhöchstzahl an Realschulen und Gymnasien** sowie den entsprechenden Zweigen der Kooperativen Gesamtschulen aufsteigend, beginnend mit dem 5. Schuljahrgang, um jeweils 2 Schülerinnen und Schüler (von 32 auf 30) um.

Die Planungswerte zur Unterrichtsversorgung dienen der möglichst bedarfsgerechten Versorgung aller Schulformen und Schulen mit Lehrerstunden im beginnenden Schulhalbjahr. **Die Unterrichtsversorgung jeder einzelnen Schule steht erst einige Tage nach Unter-**

richtsbeginn fest. Die Daten zur tatsächlich erreichten landesweiten Unterrichtsversorgung werden zeitnah nach dem **Stichtag der Statistik (1. September 2011)** vorliegen.

Auch wenn die Unterrichtsversorgung rechnerisch hoch ist, **kann** es an einzelnen Schulen in einzelnen Klassen bzw. Fächern zu **Unterrichtsausfall** kommen, durch Krankheit oder auch, weil in einem Mangelfach kurzfristig keine Vertretungsregelung möglich ist.

Für die Eltern richten wir darum in diesem Jahr erneut mit dem „**Service-Telefon Schule**“ **vier regionale Hotlines** zur Unterrichtsversorgung ein, in denen die Experten der Niedersächsischen Landesschulbehörde die Anfragen zu konkreten Schulen schnell und unbürokratisch beantworten können. Unter der jeweiligen Hotline-Nummer sind erfahrene **Schulexperten aus der jeweiligen Region** direkte Ansprechpartner für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler. Die Hotline ist in den vier Regionalabteilungen der Niedersächsischen Landesschulbehörde am Montag bis Donnerstag von 09.00 Uhr - 15.30 Uhr und am Freitag von 09.00 Uhr - 12.00 Uhr unter den folgenden Telefonnummern zu erreichen. Außerhalb dieser Zeiten können Anrufer eine Nachricht hinterlassen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rufen dann umgehend zurück.

Lüneburg:	04131 / 15 - 2555
Hannover:	0511 / 106 - 6666
Braunschweig:	0531 / 484 - 3456
Osnabrück:	0541 / 314 - 314

Einstellungen von Lehrkräften an allgemein bildenden Schulen

Zum Einstellungstermin 15.08.2011 wurden an den öffentlichen, allgemein bildenden Schulen **alle durch Pensionierungen oder aus anderen Gründen ausscheidenden Lehrkräfte ersetzt**. Hierfür wurden der Niedersächsische Landesschulbehörde **1.950 Stellen** zur Verteilung an die Schulen zugewiesen. Weitere **140 Stellen** sind bzw. werden für kurzfristige Veränderungen zur Verfügung gestellt, insbesondere für den regionalen Ausgleich der Unterrichtsversorgung.

Das **Einstellungsverfahren ist inzwischen so gut wie abgeschlossen**. Bis zum heutigen Tag wurden bereits **2.098¹ Einstellungsmöglichkeiten** für die allgemein bildenden Schulen bekannt gegeben (**Tabelle 1**). Davon verzeichnet die Regionalabteilung Osnabrück der Niedersächsischen Landesschulbehörde mit 698 Ausschreibungen die höchste Zahl der neuen Einstellungsmöglichkeiten. In der Regionalabteilung Hannover wurden bislang

¹ Stand aller Zahlen: 15.08.2011.

541 Ausschreibungen, in der Regionalabteilung Lüneburg 461 Ausschreibungen und in der Regionalabteilung Braunschweig 398 Ausschreibungen bereitgestellt. Die meisten Lehrkräfte werden in der Region Hannover außerhalb der Landeshauptstadt (170 Ausschreibungen) benötigt, an zweiter Stelle liegt die Stadt Hannover mit 132 Ausschreibungen; es folgen die Landkreise Osnabrück (83 Ausschreibungen), Aurich (80 Ausschreibungen), Emsland (77 Ausschreibungen) und Stade (59 Ausschreibungen). Dies zeigt, dass im ländlichen Raum zahlreiche Stellen ausgeschrieben und besetzt werden. Für einzelne Ausschreibungen, die überwiegend nachträglich aufgrund des veränderten Bedarfs zugewiesen und bekannt gegeben wurden, läuft derzeit noch das Auswahlverfahren, alle anderen Stellen konnten bereits besetzt werden.

Der **Schwerpunkt der Einstellungen** lag mit insgesamt 1.068 Ausschreibungen abweichend von den Vorjahren bei Stellen für die **Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen, Grund- und Hauptschulen und Realschulen**. An Gesamtschulen wurden für diese Lehrämter insgesamt 176 Ausschreibungen, an Haupt- und Realschulen 535 Ausschreibungen bekannt gegeben. Auf Grundschulen entfielen bislang 357 Ausschreibungen. Für das Lehramt an Gymnasien wurden insgesamt 861 Ausschreibungen, davon 243 Ausschreibungen an Gesamtschulen und 618 Ausschreibungen an Gymnasien bekannt gegeben. Davon entfielen auf die neu eingerichteten Oberschulen mit Gymnasialzweig bislang 6 Ausschreibungen. Für Förderschulen wurden 169 Ausschreibungen bekannt gegeben.

Obwohl die meisten Stellen zum Einstellungstermin 15.08.2011 schnell entsprechend des Fachbedarfs besetzt werden konnten, stehen wir doch weiterhin – wie andere Bundesländer auch – vor **Herausforderungen in den so genannten Mangelfächern**. Für das **Lehramt an Gymnasien** gab es diesmal insbesondere Schwierigkeiten, geeignete Bewerberinnen und Bewerber mit beispielsweise **Informatik, Physik, Chemie, evangelische Religion, Latein und Kunst** einzustellen. Für die **Realschulen** sind nur wenige Lehrkräfte mit **Französisch** verfügbar, an **Haupt- und Realschulen** sind die Fächer **Physik, Chemie, Technik und Englisch** am schwierigsten zu besetzen. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich derzeit auch bei der Besetzung von Stellen an Förderschulen. Regional bedingt gab es darüber hinaus Probleme, Lehrkräfte auch mit anderen Unterrichtsfächern und anderen Lehrämtern zu finden. Dabei ist und bleibt **Niedersachsen attraktiv** für angehende Lehrkräfte aus anderen Bundesländern: **Rund 21 % der Neueinstellungen** erfolgten mit Bewerberinnen und Bewerbern **aus anderen Ländern**.

Wir haben darauf reagiert: Mit einem **Studienprogramm („Sprintstudium“)** für **Informatik** können sich interessierte Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für das Lehramt an Gymnasien in diesem Fach qualifizieren, um anschließend die Unterrichtsbefähigung für das Erweiterungsfach Informatik zu erhalten. Die Weiterbildung wird in Zusammenarbeit mit der Georg-August-Universität Göttingen und dem dort angeschlossenen Lehrerfortbildungszentrum Informatik durchgeführt. Sie beginnt im Februar 2012 und erstreckt sich über zwei Jahre. Bereits nach dem ersten Jahr erteilen die Lehrkräfte teilweise eigenverantwortlichen Unterricht im Fach Informatik in der gymnasialen Oberstufe oder dem Sekundarbereich I. Ähnlich aufgebaute „Sprintstudiengänge“ haben wir bereits in Latein und evangelischer Religion gestartet. Die Lehrkräfte stehen ab dem 2. Schulhalbjahr 2013/14 für das Fach Informatik voll zur Verfügung.

Ein weiteres Beispiel dafür, wie wir bereits junge Menschen für den Mangelfachbereich der so genannten MINT-Fächer² begeistern wollen, ist die **IdeenExpo 2011 vom 27. August bis 4. September in Hannover**. Wir brauchen gut ausgebildete Fachkräfte aus dem MINT-Bereich – dazu zählen wir auch zum Beispiel Lehrerinnen und Lehrer für Chemie und Physik. Das Programm der IdeenExpo ist für Schülerinnen und Schüler maßgeschneidert: Unter dem Motto: „DEINE Ideen verändern“ findet sie in diesem Jahr bereits zum dritten Mal in Niedersachsen statt.

Der Anteil der eingestellten Quereinsteiger an allen Einstellungen ist angesichts der insgesamt aber guten Bewerberlage geringer als in den Vorjahren und liegt nur bei rund 3 Prozent: Von den 71 bis zum jetzigen Zeitpunkt eingestellten **Quereinsteigern** wurden 12 auf Ausschreibungen für das Unterrichtsfach Chemie, 8 auf Ausschreibungen für Physik, sowie 11 auf Ausschreibungen für Englisch, 7 für Französisch an Haupt-, Realschulen und Oberschulen und 5 auf Ausschreibungen für Mathematik eingestellt.

Wir haben in Niedersachsen schrittweise die **Termine des Vorbereitungsdienstes** an die Schulhalbjahre angepasst. Dieser Schritt zahlt sich nun aus: In diesem Jahr standen für das Einstellungsverfahren ganz überwiegend neue Absolventinnen und Absolventen für die Einstellung in den Schuldienst zur Verfügung, die den niedersächsischen Vorbereitungsdienst **pünktlich zum Schulhalbjahresende** beendet haben. Der Termin 1.11., zu dem viele Jahre lang Nachwuchslehrkräfte verspätet an die Schulen gekommen sind, spielt in diesem Schuljahr praktisch keine Rolle mehr. **Fast alle Neueinstellungen mit Bewerbern aus Niedersachsen erfolgten mit Lehrkräften, die passgenau den niedersächsischen Vorbereitungsdienst zum Ende des 2. Schulhalbjahrs 2010/11 beendet haben** und nun in den

² MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

Schuldienst wechseln. Durch die Umstellung der Termine des Vorbereitungsdienstes wird es **zukünftig nur noch ganz wenige verspätete Einstellungen** geben! Dies kommt vom ersten Schultag an der Unterrichtsversorgung zugute.

Lehrerausbildung: Eigener Nachwuchs sichert langfristig die Unterrichtsversorgung

Die **Ausbildungskapazitäten** im Vorbereitungsdienst für alle Schulformen haben aktuell einen **Höchststand** erreicht: Wir haben in Niedersachsen **2011** nun **6.050 Ausbildungsplätze** für angehende Lehrkräfte gegenüber **4.240 im Jahre 2004**.

Zum Schuljahresbeginn 2011/12 beginnen an den **allgemein bildenden Schulen 1.280 neue Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst** nach erfolgreich absolviertem Studium ihre zweite Phase der Lehrerausbildung, die 18 Monate dauert. Davon werden 570 künftige Referendarinnen und Referendare für das Lehramt an Gymnasien und 710 Anwärterinnen und Anwärter für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen, an Realschulen sowie für Sonderpädagogik ausgebildet. Die Ausbildung aller Lehrämter erfolgt **auch an den neu eingerichteten Oberschulen**.

Bewerberinnen und Bewerber mit so genannten **Mangelfächern** wurden beim **Lehramt für Gymnasien** entsprechend der geltenden Kontingentregelung (20%) bevorzugt behandelt. So konnten wir **alle zulassungsfähigen Bewerbungen für die Fächer Latein, Musik, Physik, Chemie, evangelische und katholische Religion, Mathematik, Informatik und Kunst** berücksichtigen. Wir bauen darauf, dass diese angehenden Lehrkräfte nach Abschluss ihres Vorbereitungsdienstes im niedersächsischen Schuldienst einen wichtigen Beitrag zur Unterrichtsversorgung insbesondere in den Mangelfächern leisten werden. Für den nächsten Einstellungstermin im Januar 2012 werden rund 1.800 Stellen im Vorbereitungsdienst an allgemein bildenden Schulen zur Verfügung stehen.

Bereits zum **01.05.2011** traten **130 Referendarinnen und Referendare für das berufsbildende Lehramt** ihre Ausbildung im Vorbereitungsdienst an. Weitere 250 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst werden zum 01.11.2011 nachfolgen.

Schülerzahlen: 2011 rund 10 % weniger Schüler als 2004

An den allgemein bildenden Schulen werden die Schülerzahlen zum Schuljahr 2011/12 im siebten Jahr in Folge zurückgehen – und zwar zum neuen Schuljahr **auf rund 901.500 Schülerinnen und Schüler (Tabelle 2)**. Das entspricht **seit 2004** einem **Rückgang von rund 10 %, konkret rund 91.500 Schülerinnen und Schüler**. Abgesehen von der allgemein bekannten demografischen Entwicklung ist der starke Rückgang durch den Wegfall des

13. Schuljahrgangs bei den Gymnasien und den entsprechenden Zweigen der Kooperativen Gesamtschulen begründet. Dieser Faktor führt allein im Vergleich zum Vorjahr zu einem Minus von rund 26.000 Schülerinnen und Schülern. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Integrierten Gesamtschulen steigt dagegen voraussichtlich um fast 12 %. Ursache ist der weitere Aufbau der neu gegründeten Integrierten Gesamtschulen. Mir ist dabei wichtig zu sagen: Wir belassen trotz des Schülerrückgangs aber die Ressourcen im System und investieren weiterhin in Niedersachsen erheblich in Bildung! Trotz der angespannten Haushaltslage wird das Land im Jahr 2012 mehr Geld als in den Vorjahren in investieren: 2012 allein knapp fünf Milliarden Euro.

Vielleicht ist Ihnen beim Betrachten der Ihnen vorliegenden **Tabellen** aufgefallen, dass die neue Schulform „**Oberschule**“ **dort noch nicht** vorkommt. Wir werden zusätzlich zur Erhebung der regulären Schulstatistik eine **umfangreiche Abfrage bei den neu gegründeten Oberschulen** starten und Ihnen die wichtigsten Ergebnisse dieser Erhebung in einigen Wochen für Ihre Berichterstattung zur Verfügung stellen. Die Abfrage beginnt in den nächsten Tagen. Neben **verschiedenen Schülerstatistiken** werden wir unter anderem abfragen, **wie die Schulen den Unterricht im 5. Schuljahrgang organisieren** (überwiegend schulzweigbezogen oder jahrgangsbezogen), da dies vor Ort in den Schulen entschieden wird.

Schulanfänger im Schuljahr 2011/12: Zahl der Erstklässler etwa auf Vorjahresniveau

In den 1. Klassen an Grundschulen und Förderschulen werden über 78.000 Schüler erwartet. Im Vorjahr wurden insgesamt 76.857 Kinder eingeschult. Grund für die etwas höhere Zahl der Schulanfänger in diesem Jahr ist das mit der Schulgesetznovelle 2008 beschlossene **schrittweise Vorziehen des Einschulungsalters**. Bis 2013 wird die Zahl der Schulanfänger dann auf rund 71.000 sinken (**Tabelle 3**).

Übergänge: Trends der Vorjahre setzen sich fort

Zu den Übergängen der Viertklässler in die weiterführenden Schulen können wir nach der Auswertung der Erhebung der Schuldaten zum 1. September 2011 mehr sagen. In Niedersachsen gilt der freie Elternwille: Die **Eltern entscheiden selbst, auf welche weiterführende Schulform ihr Kind wechselt**. Seit einigen Jahren war zu beobachten, dass nicht alle Eltern der Hauptschulempfehlung folgten. Die 2010 zu verzeichnenden Rückgänge bezogen auf die Übergänge an Haupt- und Realschulen (**Tabelle 4**) erklären sich mit Gesamtschul-Neugründungen, die landesweit seit 2009 zu verzeichnen sind. Wie sich die **Neugründungen** der allein zu diesem Schuljahr mehr als **130 Oberschulen** auf die Übergänge **auswirken** werden, werden wir in Kürze sehen.

Bekannt sind darüber hinaus die **Anfang Februar 2011** ermittelten Daten über die **Trendaussagen** (voraussichtlichen Empfehlungen) der Grundschulen für die Viertklässler (**Tabelle 5**): Danach erwarten wir, dass der **Anteil der Schülerinnen und Schüler im 5. Schuljahrgang des Gymnasiums und der zusammengefassten Haupt- und Realschulen etwa auf dem Niveau des Vorjahres** bleibt – wobei die meisten neu gegründeten Oberschulen ja vor Ort eine zusammengefasste Haupt- und Realschule ersetzen und sich dies dann entsprechend auswirken wird. Die **Übergangsquote an die Gesamtschulen** wird bedingt durch die neuen Schulgründungen **weiter steigen**.

Doppelter Abiturjahrgang: Ergebnisse der Auswertung des Doppelabiturs 2011

Niedersachsen hat sich frühzeitig und intensiv auf den doppelten Abiturjahrgang vorbereitet. Wir haben alle Abitur-Aufgaben in unserem Zentralabitur dieses Jahr mindestens doppelt geprüft und sind sehr zufrieden, dass die **Prüfungen** in einer gemeinsamen Anstrengung aller Beteiligten **reibungslos verlaufen** sind, sowohl was das Anspruchsniveau und die Inhalte der Prüfungsaufgaben als auch was die logistische Abwicklung in den Schulen angeht. Nun haben wir die **Abiturergebnisse wie angekündigt noch einmal im Detail ausgewertet**, ich hatte es ja mehrfach angekündigt. Die Ergebnisse will ich hier nun kurz vorstellen.

Zunächst zur **Schülerzahl**: Wir hatten mit rd. **50.000 Schülerinnen und Schülern** gerechnet, die sich der Abiturprüfung 2011 stellen. **Unsere Prognose stimmte**: Es sind 49.287 Schülerinnen und Schüler zur Abiturprüfung zugelassen worden, 47.506 Schülerinnen und Schüler haben bestanden. Die Schulformen mit Doppelabitur (Gymnasium und KGS) haben wir uns genauer angesehen: Der letzte G9-Jahrgang war dabei mit 23.750 Zugelassenen größer als der erste G8-Jahrgang mit 17.492.

Entscheidend ist für uns, dass sich an Gymnasien und KGSn der Abiturdurchschnitt **bei G8 und G9 kaum unterscheidet**. Die G8-Schüler haben im Durchschnitt die Note 2,58 erreicht, die G9-Schüler 2,55. Dies bedeutet: **Die Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur auf 12 Jahre führt zu einem vollständig gleichwertigen Abitur wie im 13-jährigen Bildungsgang**. Es war daher gut und richtig, die G8- und G9-Schüler gemeinsam lernen und gemeinsam die Prüfung absolvieren zu lassen. Auch bei den **Fachergebnissen** in den schriftlichen Abiturprüfungsfächern Deutsch, Englisch und Mathematik gibt es keine **signifikanten Unterschiede zwischen G8 und G9**.

Insgesamt beträgt die landesweite Abitur-Durchschnittsnote in allen Schulformen in diesem Jahr 2,59 und liegt damit etwa auf dem Niveau des Vorjahrs (2010: 2,62) – die Prüfungen hatten also ein **vergleichbares Anforderungsniveau**. Für diese Gesamtauswertung werden

neben Gymnasien und KGSn auch die Ergebnisse mitgerechnet, die an IGSn, Freien Waldorfschulen, Abendgymnasien, Kollegs, Beruflichen Gymnasien und beim Nichtschülerabitur erzielt wurden, darauf ist auch die Berechnung des landesweiten Durchschnitts von 2,59 zurückzuführen.

267 Abiturientinnen und Abiturienten haben die Abiturprüfung mit der **Note 1,0** abgeschlossen. Die drei Besten kommen vom Gymnasium Liebfrauenschule in **Oldenburg**, Ernestinum in **Celle** und Otto-Hahn-Gymnasium in **Göttingen**, zwei gehören dem Schuljahrgang G 9 und eine dem Schuljahrgang G 8 an.

Wir gehen nun mit Blick auf die nächsten Monate davon aus, dass die Absolventinnen und Absolventen aller Schulformen in Niedersachsen ihre Zukunftswünsche beispielsweise in Form eines **Ausbildungs- oder Studienplatzes** realisieren können. Das Wissenschaftsministerium meiner Kabinettskollegin Johanna Wanka vermeldet ebenfalls, dass wir „in Niedersachsen gut für die Rekordzahl der erwarteten Erstsemester im Herbst gerüstet“ sind³.

Aus der **Wirtschaft** kommen ebenfalls positive Signale. Das belegen die vorläufigen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen. Obwohl im abgelaufenen Schuljahr schätzungsweise doppelt so viele Abiturienten wie in den Vorjahren die allgemein bildende Schule verlassen haben, **setzt sich** nach diesen Zahlen die **Entspannung der Vorjahre auf dem Ausbildungsstellenmarkt** weiterhin **fort**. Im Wissen um den prognostizierten Fachkräftemangel haben die Betriebe und Unternehmen ihre Anstrengungen nochmals verstärkt. Zum 31. Juli 2011 wurde im Vergleich zum Vorjahr bei den **gemeldeten Berufsausbildungsstellen ein Plus von 9,0 Prozent** (3.974 Stellen (Gesamtzahl 2009/10: 44.039, 2010/11: 48.013) gemeldet. Entgegen der Erwartung, dass durch den doppelten Abiturjahrgang die Haupt- und Realschulabsolventen vom Ausbildungsmarkt verdrängt werden, lassen die Zahlen diesen Schluss nicht zu.

Inklusion: Fortbildungen für Lehrkräfte gestartet

Die **Einführung der inklusiven Bildung** an den niedersächsischen Schulen wird durch landesweite **Fortbildungsangebote für Lehrkräfte** vorbereitet. Die Fortbildung wird regional und modulartig organisiert und erstreckt sich pro Durchgang über 1,5 Jahre. Es sind bislang vier Durchgänge geplant, hierfür **wurden 2011 zusätzlich Haushaltsmittel in Höhe von 925.000 Euro** bereitgestellt. Im Mai begann der erste Durchgang mit landesweit insgesamt über 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In der Niedersächsischen Landesschulbehörde wurden in den vier Regionalabteilungen **Regionalbeauftragte für Inklusion** eingesetzt.

³ Zitat Frau Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka aus der Presseinformation des MWK vom 15.7.2011.

Im Schuljahr 2011/12 weitet das Niedersächsische Kultusministerium die **sonderpädagogische Förderung an den Schulen des Landes erneut aus**. Niedersachsen handelt mit der schrittweisen Ausweitung **ganz im Sinne der UN-Konvention** zur gemeinsamen Beschulung von Kindern mit und ohne Behinderung. Kinder mit besonderem Förderbedarf sollen von Anfang an unterstützt werden. Ab diesem Schuljahr werden dafür **rund 1.590 Lehrerstunden zusätzlich** zur Verfügung gestellt. Mit der Ausweitung der sonderpädagogischen Förderung ab dem kommenden Schuljahr wird zusätzlich 308 Grundschulen die Einführung einer sonderpädagogischen Grundversorgung ermöglicht, weitere 45 Grundschulen können ihr bereits bestehendes Angebot erweitern. Auch die Mobilen Dienste mit dem Schwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung werden an 19 Standorten gestärkt. Dabei werden Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf und ihre Lehrkräfte in allen Schulen ganz gezielt unterstützt.

Projekt Brückenjahr: Verstetigung

Wir werden die **positiven Impulse aus dem Projekt „Brückenjahr“** im neuen Schuljahr **verstetigen**: Die **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen** zur Förderung der Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und **Grundschulen wird vom 1. August 2011 bis zum 31. Juli 2012 verlängert**. Das erfolgreiche Projekt „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“ hat im August 2007 begonnen und ist planungsgemäß Ende Juli 2011 ausgelaufen. Im Rahmen des Projekts wurden Beratungsteams und Modellprojekte gefördert, es haben sich im Zeitraum 2009 bis 2011 insgesamt 325 Grundschulen und 641 Kindertagesstätten beteiligt, im ersten Projektzeitraum 2007 bis 2009 waren es landesweit 251 Grundschulen und 490 Kindertagesstätten.

Die Weiterführung beinhaltet die Verstetigung der Beratungs- und Qualifizierungsangebote des Modellprojekts „Brückenjahr“. Dazu gehören die **Weiterentwicklung der Beratungs- und Qualifizierungsstrukturen im Schuljahr 2011/12**, die Sicherung einer dauerhaften Beratungsstruktur im Rahmen der dafür zur Verfügung stehenden Mittel, die Professionalisierung der Beratungsteams insbesondere für die Entwicklung regionaler Kooperationskonzepte und für die Beratung der Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule insbesondere zu Sprachbildung und Sprachförderung.

Ganztagsschulen: Ausbau schreitet voran, auch an neuen Oberschulen

Der **flächendeckende Ausbau der Ganztagsangebote** an den niedersächsischen Schulen ist ein Schwerpunkt unserer Bildungspolitik. Zum Schuljahresbeginn 2011/12 wurden weitere 188 Genehmigungen ausgesprochen – die neuen Oberschulen noch nicht mitgerechnet.

Damit gibt es in Niedersachsen im neuen Schuljahr mehr als 1.300 Ganztagschulen. **Mehr als jede dritte allgemein bildende Schule** ist eine Ganztagschule. Insgesamt hat sich die Zahl der Ganztagschulen seit dem Regierungswechsel 2003 verachtfacht.

Die überwiegende Zahl der Schulen sind offene Ganztagschulen. Trotz des Verzichts auf zusätzliche Personalressourcen verfügen alle niedersächsischen Ganztagschulen über eine Ausstattung mit zusätzlichen Lehrerstunden (Voll- oder Grundausrüstung), die sie ganz oder teilweise kapitalisieren können. Als Personalzuschlag für Ganztagschulen wendet das Land jährlich einen Betrag von **mehr als 86 Mio. Euro** auf.

Es bleibt unser Ziel, alle bestehenden Ganztagschulen im Rahmen der Möglichkeiten des Haushalts weiter mit Lehrerstunden auszustatten. Ein erster Schritt hierzu erfolgt mit Schuljahresbeginn 2011/12 mit Einführung der **Oberschule**. Diese Schulform kann als **teilgebundene Ganztagschule** arbeiten, das heißt, ein verpflichtendes Ganztagsangebot findet in der Regel an zwei Tagen in der Woche statt. An den übrigen Tagen ist die Teilnahme freiwillig. Es zeichnet sich ab, dass ein großer Teil der Oberschulen den Weg in die Teilgebundenheit geht.

Berufliches Gymnasium: enge Verzahnung mit der Oberschule

Mit der Schulgesetznovellierung vom November 2010 ist das **Fachgymnasium in Berufliches Gymnasium umbenannt und zukunftsfähig weiterentwickelt** worden. Seit dem 1. Januar 2011 werden in Niedersachsen die Fachgymnasien unter einem neuen Namen geführt. Das Berufliche Gymnasium bietet einen Weg zum Abitur, auf dem die Schülerinnen und Schüler optimal auf Studium und Beruf vorbereitet werden. Es hält optimale Anschlussmöglichkeiten bereit. Bei gleichzeitiger **inhaltlicher und organisatorischer Verzahnung der Oberschule mit den berufsbildenden Schulen** ist so ein Bildungsweg konzipiert worden, der sich durch seine Verbindung zwischen allgemein- und berufsbildenden Sekundarbereichen deutlich vom gymnasialen Bildungsweg bzw. dem Gesamtschulbildungsweg mit seinen ausschließlich allgemein bildenden Sekundarbereichen unterscheidet.

In der neuen Schulstruktur Niedersachsens kommt dieser Schulform – auch in Kooperation mit der Oberschule – eine wichtige Funktion zu: die **Alternative zum Abitur an allgemein bildenden Schulen**. Das Abitur kann über das Berufliche Gymnasium weiterhin nach 13 Schuljahren erreicht werden, durch einen Wechsel nach Klasse 9 des allgemein bildenden Gymnasiums auch nach zwölf Jahren. Die Allgemeine Hochschulreife wird über die **berufsbezogenen Ausrichtungen Wirtschaft, Technik sowie Gesundheit und Soziales** erworben, die den Profilen der Oberschulen entsprechen. Die beruflichen Gymnasien bereiten ihre

Absolventinnen und Absolventen durch die berufsbezogene Fachrichtung sowohl auf vielfältige Studiengänge als auch auf anspruchsvolle Berufsausbildungen vor. Dazu zählen unter anderem die duale Berufsausbildung, der Besuch einer Berufsakademie oder einer Hochschule.

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2011/12 haben wir eine **Broschüre** aufgelegt, die über die geltenden Bestimmungen des Beruflichen Gymnasiums und damit über die unterschiedlichen Bedingungen und Möglichkeiten auf dem Weg zum Abitur informiert. Sämtliche Weiterentwicklungen sind berücksichtigt worden. Zu den Neuerungen zählt beispielsweise, dass es künftig für die Schülerinnen und Schüler möglich ist, die berufsbezogenen Profulfächer „Volkswirtschaft“ bzw. „Betriebs- und Volkswirtschaft“ sowie „Informationsverarbeitung“ noch besser als bisher in die Gesamtqualifikation des Abiturs einzubringen und auch beide als Prüfungsfachkombination in Form eines P4- und P5-Fach zu wählen. Die Schulen als **regionale Kompetenzzentren vor Ort** erhalten mit den Neuregelungen noch weitere Gelegenheiten, Gestaltungsspielräume zu nutzen und eigene Schwerpunkte zu setzen.

Nachgeordnete Behörden: Neustrukturierung von NLSchB und NLQ

Niedersächsische Landesschulbehörde (NLSchB): Im Juni 2010 hatte das Kabinett die Neuausrichtung der Landesschulbehörde beschlossen. Ziel ist eine moderne, effizienz- und **serviceorientierte Aufsichts- und Dienstleistungsbehörde** für die eigenverantwortlichen Schulen, Studienseminare und für die Schulträger. Die organisatorischen Änderungen werden im Wesentlichen bis Ende 2011 abgeschlossen sein. Dazu zählt auch die **Veränderung der Außenstellenstruktur**: Die Niedersächsische Landesschulbehörde verfügt künftig neben der Behördenleitung in Lüneburg und den Regionalabteilungen Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Osnabrück über die **9 Außenstellen** Aurich, Celle, Cuxhaven, Göttingen, Holzminden, Meppen, Oldenburg, Rotenburg/W. und Syke. Nach der Neuausrichtung gliedert sich die NLSchB wie folgt: Dezernat 1 (Personal, Recht, Finanzen sowie frühkindliche Bildung (in der Regionalabteilung Hannover)), Dezernat 2 (Grund-, Ober-, Haupt-, Real- und Förderschule), Dezernat 3 (allgemein bildende Gymnasien und Gesamtschulen), Dezernat 4 (berufliche Bildung). Neu eingerichtet ist das Dezernat 5 (Schulpsychologie, Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement).

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ):

Am 1. Januar 2011 wurde in Hildesheim das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) errichtet. In ihm wurden das Niedersächsische Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS) und die Niedersächsische Schulinspektion (NSchl) zusammengeführt. Das NLQ ist vom Kultusministerium in den vergangenen Mona-

ten eng begleitet worden. Dies betrifft zum einen die **Neustrukturierung**, zum anderen aber auch die **Weiterentwicklung der Schulinspektion hin zu einem stärker anlass- und schulformbezogenen Ansatz**. Mir liegt inzwischen der Abschlussbericht der von mir eingesetzten Steuergruppe vor. Die **Ergebnisse und unsere Pläne für die Weiterentwicklung der Schulinspektion** in Niedersachsen werde ich Ihnen **in Kürze** vorstellen.

Ein weiteres wichtiges Thema, das im Zuständigkeitsbereich des NLQ liegt, ist die **Lehrerbildung**. Für eine exzellente, bedarfsorientierte Lehrerbildung zu sorgen gehört zu unseren bedeutenden Aufgaben, um die Unterrichtsqualität für unsere Schülerinnen und Schüler zu sichern. In diesem Bereich werden neue Wege beschritten werden: Wir stehen **kurz vor dem Abschluss von Vereinbarungen** mit den in der Lehrerausbildung tätigen niedersächsischen Universitäten zur Gründung Regionaler Kompetenzzentren für Lehrerfort- und -weiterbildung. Die Regionalen Kompetenzzentren werden den Schulen ihrer Region Angebote zur Fortbildung machen, die auf den Bedarf der Schulen zugeschnitten sind. Darüber hinaus werden wir auf ihre Dienstleistungen sicher auch bei der landesweiten Umsetzung von Innovationen im vorschulischen und schulischen Bereich bauen können. Das NLQ übernimmt hier eine koordinierende Rolle und sorgt gemeinsam mit den Universitäten für die Qualitätssicherung der Angebote.

Heute Mittag, direkt im Anschluss an diese Pressekonferenz, **werde ich das NLQ in Hildesheim besuchen**, denn es gibt einen wichtigen Anlass: Dort werde ich heute **Herrn Wulf Homeier als neuen Präsidenten der Behörde** in sein Amt einführen. Herr Homeier war bislang im nordrhein-westfälischen Schulministerium als Referatsleiter für die Qualitätsanalyse von Schulen tätig. Er bringt außerdem Erfahrungen als Schulleiter in Niedersachsen mit und war unter anderem an der Ausbildung der niedersächsischen Schulinspektorinnen und -inspektoren beteiligt. **Es freut mich sehr, dass wir Herrn Homeier für diese Aufgabe gewinnen konnten**. Sie alle sind **herzlich eingeladen, heute ab 13 Uhr in Hildesheim an der Amtseinführung teilzunehmen** und darüber zu berichten.

Integration durch Bildung: Schülercampus „Mehr Migranten werden Lehrer“ vom 30. November bis 3. Dezember 2011 in Hildesheim

Es ist mir wichtig, unter der Überschrift „Integration durch Bildung“ junge, engagierte Menschen mit ihren individuellen Stärken zu fördern – unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft. So ist es auch Ziel dieser Landesregierung, den **Anteil von Lehrkräften mit Migrationsgeschichte zu erhöhen**. Mit dem Schülercampus sollen Jugendliche mit Migrationshintergrund frühzeitig für den Lehrerberuf begeistert werden. In diesem Herbst lädt der niedersächsische **Schülercampus „Mehr Migranten werden Lehrer“** Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erneut ein, sich umfassend über den Lehrerberuf zu informieren. Dieses Jahr sind die Jugendlichen **vom 30. November bis 3. Dezember 2011 zu**

Orientierungstagen in die Stiftung Universität Hildesheim eingeladen. Die Ausschreibung für interessierte Schülerinnen und Schüler beginnt Anfang September und endet am 7. Oktober 2011. Nach dem sehr erfolgreichen Schülercampus in Oldenburg im Herbst 2010 sind dies die zweiten niedersächsischen Orientierungstage. Der viertägige Kompaktkurs bietet Einblicke in Lehramtsstudium und Lehrerberuf. Expertinnen und Experten aus Lehrerbildung und Schulpraxis stehen als Ansprechpartner für die Jugendlichen bereit. Den Schülercampus in Niedersachsen setzen wir gemeinsam mit der ZEIT-Stiftung der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, der TUI Stiftung und der Universität Hildesheim um.

Berufsbildende Schulen: Regionale Kompetenzzentren sind gestartet

Unsere **Regionalen Kompetenzzentren sind auf einem guten Weg**. Aufgrund einer aktuellen Abfrage vom 05.07.2011 haben derzeit ca. die Hälfte der 134 betreffenden berufsbildenden Schulen eine Verwaltungskraft eingestellt bzw. ein Bewerbungs- oder Auswahlverfahren laufen. Die Einstellungsmöglichkeiten für Verwaltungskräfte müssen aus den Stellenbudgets der Schulen erwirtschaftet werden. In einer Pilotveranstaltung im Juli sind bereits 17 Verwaltungskräfte in Bereich „Personalmanagement“ geschult worden. Ebenso wird eine Schulung „Finanzmanagement“ vorbereitet. Das Kultusministerium entwickelt für die Regionalen Kompetenzzentren zurzeit ein künftig jährlich durchzuführendes **Ausgleichsverfahren**. Schulen, die aufgrund steigender Schülerzahlen und Bildungsgänge einen steigenden Personalbedarf haben, werden zusätzliche Planstellen erhalten. Schulen mit sinkendem Bedarf werden Stellen abgeben müssen.

KMK-Präsidentschaft: Zwischenbilanz und Ausblick

Die **Präsidentschaft der Kultusministerkonferenz**, die ich für Niedersachsen in diesem Jahr ausübe, ist eine Herausforderung, der ich mich weiterhin gern stelle. Wir haben **aus niedersächsischer Sicht in diesem Jahr bereits einiges auf den Weg gebracht**, unter anderem mit den Beschlüssen der KMK im Juni hier in Hannover. Dabei möchte ich insbesondere hinweisen auf die Initiativen für ein **abgestimmtes Vorgehen im Bereich der Sprachstandserhebung und Sprachförderung in den Ländern** sowie auf unseren Vorstoß zur **Reform des Übergangssystems Schule-Beruf**, um unnötige Warteschleifen für Jugendliche zu vermeiden. Wie es bei KMK-Initiativen häufig der Fall ist, werden auch hier die Ergebnisse nicht sofort sichtbar sein, aber wie ich ja bereits letztes Jahr hier an gleicher Stelle bei der Pressekonferenz zum Schuljahresbeginn sagte, zählen für mich nicht kurzfristige Erfolge, sondern ich bin in der Bildungspolitik auf der Langstrecke unterwegs.

Für die nächste Kultusministerkonferenz unter meiner Leitung im **Oktober** hat sich die **Bundeskanzlerin** angekündigt – mit ihr werden wir unter anderem über das Thema **Integration** und **frühkindliche Bildung** sprechen. Darauf freue ich mich schon sehr.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, jetzt freue ich mich auf Ihre Fragen.